

Vier hemmungslose Romantiker auf der Museumsinsel

Es hat sich eine Menge getan, seit 1987 ihr Album „Try To Be Mensch“ erschien, produziert von John Cale. Mitten in den wilden, düsteren, aufregenden Berliner New-Wave-Jahren fanden sich in Kreuzberg vier szenebekannte Musiker zusammen und gründeten The Element of Crime. Für ein paar Alben sang Sven Regner seine poetisch-romantischen Texte noch in Englisch, doch schon Anfang der Neunziger wagte die Chanson-Rockband aus dem Underground den Wechsel ins Deutsche. Auf „Damals hinterm Mond“ kultivierten die vier Männer mit dem ernstesten Blick einen von Melancholie und Selbstironie geprägten Stil, den Regner durch sein sparsames Trompetenspiel noch verfeinerte.

„Romantik“ hat die Band denn auch ihr mittlerweile 10. Studioalbum genannt, eine Songsammlung voller Liebeslieder ohne auch nur den Anflug von Kitsch und mit so wunderbaren Zeilen wie „Liebling, sag mir morgen früh noch mal, dass



Tourneeabschluss vor dem Alten Museum: The Element of Crime Foto: RP

wir glücklich sind. Wer zu lange in die Sonne sieht, wird blind“ (aus „Die Hoffnung, die du bringst“). Aus Gefühl und Härte, der Losung der frühen Jahre, wurde Leidenschaft und Verzweiflung. Die in geradezu lakonischem Tonfall gesungenen Songs sind von einer brüchiger Schönheit, wie man sie selten findet im deutschen Rockgeschäft. Seit Monaten bereits sind Element of Crime auf einer Tournee, die heute mit einem Konzert beim Museumsinselfestival ihren krönenden Abschluss findet. Im Anschluss an das Konzert Lars von Triers Film „The Element of Crime“ aus dem Jahre 1984 gezeigt. pem

Museumsinsel, Bodestraße 1-3, Mitte.
☎ 20 45 41 11, 19.30 Uhr, 22 Euro.